

Ein Leben für körperbehinderte Menschen

AARAU Gérald Erne, Gründer der Aargauischen Stiftung für cerebral Gelähmte, tritt in den Ruhestand.



An seinem letzten Arbeitstag wurde Gérald Erne mit der Pferdekutsche abgeholt. ZVG

INSERAT

MIT STIL
SPAREN.

SONDERMODELL MaRe

Mit einer Pferdekutsche ist Gérald Erne, früherer Aarauer Stadtrat und Stiftungsleiter der Aargauischen Stiftung für cerebral Gelähmte, von seiner Familie an seinem letzten Arbeitstag abgeholt worden. Kinder und Jugendliche, Mitarbeitende und Geschäftsleitung des zeka (Zentrum für körperbehinderte Kinder Aarau) verabschiedeten ihn mit einer kleinen Feier und fröhlich gesungenen Liedern in den Ruhestand.

36 JAHRE AUF- UND AUSBAUARBEIT

36 Jahre seines Berufslebens hat Gérald Erne beim zeka für die Schulung von Kindern und Jugendlichen mit Körperbehinderung eingesetzt. Nur wenige Jahre nach der Gründung der Aargauischen Stiftung für cerebral Gelähmte trat Erne als Heimleiter im damals noch kleinen Schulheim Aarau ein. In den ersten Jahren war er Heimleiter und Sonderschullehrer.

Mit grossem Engagement setzte

er sich von Anfang an für die Entwicklung der Stiftung ein. Bereits 1971 eröffnete er in Ennetbaden die erste dezentrale Therapiestelle, und 1974 nahm die zweite Tagesschule mit Kindergarten und Unterstufe ihren Betrieb in Baden auf. 1975 wurde die erste von heute fünf Psychomotorik-Therapiestellen und 1978 die Heilpädagogische Frühberatungs- und Frühförderungsstelle eröffnet. 1984 konnten die Tagesschule und das Wocheninternat Aarau und 1988 die Tagesschule Baden in die neu erstellten Gebäude einziehen.

Gérald Erne hat diese Entwicklung massgebend geprägt und dabei auf einen grossen Teil seiner Freizeit verzichtet. Weitsichtig planend, gab er im Jahr 2000 die Leitung in jüngere Hände. Seither baute er den Heilpädagogischen Beratungs- und Begleitdienst für Kinder mit Körperbehinderungen in der Regelschule auf und aus. (ce/az)

INSERAT